

Pressemitteilung

Wien, im Februar 2012

Premiere: Akademische AtempädagogInnen feiern ihren Abschluss

Nachdem am 18. Februar den ersten 16 AbsolventInnen des akademischen Lehrgangs „Atempädagogik“ der fh gesundheit in einem feierlichen Festakt ihre Urkunden in Hall in Tirol verliehen wurden, bekamen am 26. Februar in Wien weitere 41 AtempädagogInnen ihr Abschlusszeugnis überreicht. Damit gibt es momentan in Österreich 57 akademische AtempädagogInnen, die in verschiedenen Bundesländern aktiv sind. Die Berufsbezeichnung „akademische AtempädagogIn“ steht für eine qualifizierte Ausbildung auf Fachhochschulniveau mit staatlich anerkanntem Abschluss.

Der berufsbegleitende Lehrgang bot ein umfangreiches Repertoire: Im Mittelpunkt stand stets das Erfahren der Atempädagogik über das eigene Erleben. Dazu kamen die Vermittlung von didaktischen Kenntnissen und von Wissen um die menschliche Psyche und Anatomie.

Die akademischen AtempädagogInnen haben sich mit dem Lehrgang eine professionelle Grundlage erarbeitet, um das Wohlbefinden des Menschen zu fördern oder ihn bei Erkrankungen unterstützend zu begleiten. Ihr Ziel dabei ist, die gesunden Anteile und die Lebensenergien des Menschen zu stärken und damit einen ressourcenorientierten, ganzheitlichen Entwicklungsprozess zu fördern. „Der Atem ist für mich zum Spiegel meines Selbst geworden. Andere Lebensperspektiven haben sich aufgetan. Körperliche Beschwerden haben sich gelöst. Es ist immer wieder spannend zu beobachten, wie sich meine Persönlichkeit durch die Arbeit mit dem Atem neu entfaltet“ bringt es die Absolventin Wibke Mullur auf den Punkt.

Ganzheitliche Atempädagogik hat sich mit nachhaltigem Erfolg zur Gesundheitsförderung, Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung, Entspannung, Stimmtonlastung/-kräftigung, Schwangerschaftsbegleitung und Geburtsvorbereitung bewährt. Auch in Zusammenarbeit mit ÄrztInnen oder anderen VertreterInnen von Gesundheitsberufen bewirkt Atempädagogik bei diversen Krankheitsbildern wie bei Asthma, COPD, Stress, Trauma, Fehlhaltungen und Rückenschmerzen, chronischen Schmerzen unterschiedlicher Ursachen, hohem und niedrigem Blutdruck, Schlafstörungen, Depressionen und Ängsten deutliche Verbesserungen.

Die atempädagogische Tätigkeit wird hauptsächlich in Einzel- und Gruppenarbeit in eigener Praxis sowie auf Honorarbasis in Institutionen und Firmen oder im Angestelltenverhältnis in Einrichtungen des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitszentren, Thermen, Kurbetrieben, Kliniken, Alten- und Pflegeheimen) und Hochschulen (insbesondere Musik und Schauspiel) ausgeübt. Adressen ausgebildeter AtempädagogInnen und deren Angebote findet man auf der Homepage des österreichischen Berufsverbandes atem.austria.

Mit Dipl.-Päd. Norbert Faller ist es der fh gesundheit gelungen, einen der renommiertesten Atempädagogen im deutschsprachigen Raum als Partner für die Entwicklung und Durchführung des Lehrganges zu gewinnen. Dipl.-Päd. Norbert Faller ist seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Atempädagogik als Ausbildungsleiter tätig, führt ein eigenes Institut für Atempädagogik in Wien und ist Autor des Buches „Atem und Bewegung“.